

ANHANG

Konzeptförderung in Zahlen – ein Überblick

Verringerung der Fördersummen bei den kleinsten Organisationseinheiten – freie Gruppen/Ensembles ohne eigene Spielstätte

Fehlende Indexanpassung bei gleichzeitiger deutlicher Abnahme der Gesamtförderungen und Steigerung der Anzahl der geförderten Gruppen ohne eigenen Spielort (bis 2009: 11, bis 2013: 12, bis 2017: 13, ab 2018: 14) bedeuten reale Verluste in diesem Bereich.

Konzeptförderungen Freie Gruppen ohne eigene Spielstätte

2006-2009 jährliche durchschnittliche Förderung:	2.363.333 Euro
2010, 2011, 2013 jährliche Förderung:	2.230.000 Euro
2014-2017 jährliche Förderung:	1.925.000 Euro
2018-2021 jährliche Förderung:	2.100.000 Euro

Die einzelnen Förderhöhen ermöglichen auch innerhalb der Konzeptförderungen kaum Anstellungen, die künstlerische Arbeit bleibt im logistischen Graubereich.

Bereits die Theaterjury I (2005-2009) thematisiert im Gutachten die Unvereinbarkeit von arbeits- und sozialrechtlichen Anliegen mit dem zur Verfügung gestellten Budget:

„So sehr der Theaterjury die Einhaltung arbeits- und sozialrechtlicher Belange ein Anliegen ist, so wenig kann sie generell die Bezahlung der Mehrkosten einer Anstellung und entsprechende Sozialversicherung der Künstler und Künstlerinnen aus dem zur Verfügung gestellten Budget verlangen. Die Verpflichtung dazu würde den Betrag insgesamt wie im einzelnen zu Lasten der künstlerischen Produktivität gravierend mindern.“

Deutliche Verringerung der Einreichungen & Wanderbewegungen

Im Vergleich zum Startpunkt der Konzeptförderungen (2004: 140 Konzepte) wurden in den Jahren 2012 und 2016 (jeweils 61 Konzepte) nur noch halb so viele Konzepte eingereicht.

Wanderbewegungen institutionalisierter Freie-Darstellende-Künste-Player:

Ab **2010** sind das Theater des Augenblicks, Vienna's English Theatre und ImPulsTanz nicht mehr in die Konzeptförderung integriert, brunnenpassage und Nestroyhof finden ab diesem Jahr fixe Verankerung; das SzeneBunteWähne-Festival hat ab 2010 ein vierjähriges und die Musik- und Tanzschiene im Odeon und der Kosmos Frauenraum haben jeweils ein zweijähriges Gastspiel in dieser Förderschiene.

2014 kommen WUK und Iffland & Söhne hinzu; im gleichen Jahr werden brut, TQW und

Odeon aus der Konzeptförderung herausgelöst.

2018: Das Theater an der Gumpendorferstraße ist in eine städtische Bühne umgewidmet und aus der Konzeptförderung herausgelöst.

Mit diesen Wanderbewegungen verbunden sind erhebliche Budgetschwankungen mit einer insgesamt deutlichen Abwärtstendenz der Gesamtvolumina:

Konzeptförderungen gesamt in Euro

für Konzeptförderperioden ohne gleiche Jahreswerte sind Jahresbeispiele angegeben

2006:	12.669.000
2011:	12.385.000
2013:	9.305.000
2014-2015:	7.295.000/Jahr
Empfehlungen ab 2018:	6.440.000/Jahr

Veränderungen zwischen dieser und der letzten Konzeptförderperiode

Finanzielle jährliche Aufwertungen ab 2018:

- **Werk X/Theater am Petersplatz/DiverCITYlab:**
Kunst- und Kulturberichte 2014-2015: Jahresförderung von
1.050.000 Euro - Theater am Petersplatz GmbH
400.000 Euro - Kulturzentrum Kabelwerk
Konzeptförderung bis 2017: 1.450.000 Euro/Jahr
Davor: 720.000 Garage X, 400.000 Kabelwerk, für die Förderung ab 2014 lt.
Gemeinderatsbeschluss 330.000 zusätzlich für Zusammenlegung Garage X und
Kabelwerk sowie finanzielle Integration des DiverCITYlabⁱⁱ.
Neuregelung ab 2018 lt. Jury-Empfehlung: gesamt 1.670.000 Euro/Jahr - finanzielle
Aufwertung gesamt: 220.000 Euro/Jahr
Werk X: 1.000.000 Euro/Jahr
Theater am Petersplatz: 550.000 Euro
DiverCITYlab: 120.000 Euro (davor inklusive geldwerte Leistungen für Struktur-
nutzungsmöglichkeiten im Werk X 130.000 Euro jährlich)
- **Insert:** um 100.000,- Euro/Jahr (neu 180.000 Euro/Jahr, davor 80.000 Euro/Jahr)
- **Drachengasse:** um 20.000 Euro/Jahr
- **Toxic Dreams:** um 10.000 Euro/Jahr
- **Neue Oper Wien:** um 10.000 Euro/Jahr (gegenüber Jahresförderhöhe 2015; Aufwertung
um 60.000 Euro/Jahr gegenüber Empfehlung Jury 2014-2017)
- **Sirene Operntheater:** um 20.000 Euro/Jahr
- **Mad/danceability:** um 10.000 Euro/Jahr
- **Szene Bunte Wähne:** um 5.000 bzw. 30.000 Euro/Jahr (Empfehlung neu: 130.000
Euro/Jahr; 2010-2013 in Konzeptförderung: 125.000 Euro/Jahr, ab 2014 auf Empfehlung
der Theaterjury unter Festivals/ Standortförderung mit 100.000 Euro im Jahr 2015; von

2005 bis 2009 in Projektförderung – Jahresförderungen:
40.000/80.000/70.000/100.000/70.000 Euro)

Weder in Konzeptförderung noch in den 1- bzw. 2-Jahresförder-Empfehlungen:

- **Salon 5 – Iffland & Söhne:** Konzeptförderung 2014-2017 – 120.000 Euro/Jahr (Jahresförderung 2012: 30.000; 2007: 30.000, 2008: 60.000 Euro/Jahr)
- **Echoraum** Konzeptförderung 2014-2017: 70.000 Euro/Jahr (davor Standort-/Strukturförderung jährlich 50.000 Euro ab 2009)
- **Wiener Klassenzimmertheater** 2010-2017 je 120.000 Euro/Jahr
- **Makemake** Konzeptförderung 2014-2017: 65.000 Euro/Jahr (2013 Einjahresförderung 45.000 Euro)
- **Wiener Wortstätten** Konzeptförderung seit 2005 (bis 2013 250.000 Euro/Jahr, 2014: 230.000,- Euro, 2015: 200.000,- Euro, Empfehlung Theaterjury 2014-2017: 150.000 Euro/Jahr)

Keine Empfehlung für Jahresförderungen ab dem Jahr 2018 – vor dem Hintergrund vorangehender Jahres- bzw. Konzeptförderungen – erhielten:

- **Bilderwerfer – Chimera:** 2004-2015 kontinuierlich Jahresförderungen
- **Blaschke Georg – M.A.P.:** 2011-2017 kontinuierlich Jahresförderungen
- **Nomad-theatre:** 2016, 2008 und 2007 Jahresförderungen
- **Superamas** 2016 & 2017, sowie 2014 & 2015: Zweijahresförderungen; 2005-2013 Konzeptförderung

IG Freie Theaterarbeit, 28.3.2017

ⁱ Wiener Theaterjury: Amort, Andrea/Cerny, Karin/Greisenegger, Wolfgang/Kathrein, Karin/Kaup-Hasler, Veronica/Meyer, Christian/Schmidt, Dietmar N. (2004): Gutachten zur Wiener Theaterreform (Konzeptförderung), Wien, November 2004

ⁱⁱ Gemeinderat, 46. Sitzung vom 20.11.2013, Wörtliches Protokoll - Seite 53-55; Onlinequelle: <https://www.wien.gv.at/mdb/gr/2013/gr-046-w-2013-11-20-056.htm>